

# Konzeption

Mit Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) veranstaltet das Heidelberger Life-Science Lab am Deutschen Krebsforschungszentrum in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Akademie der Pfalz (Speyer) im Jahre 2005 erstmals interdisziplinäre Klausurwochen zum Thema „Technisierung des Lebendigen? - Zum Verhältnis von Wissenschaft, Ethik und Kunst im Zeitalter der biotechnologischen Revolution“.

Veranstaltungsorte sind das Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ, Heidelberg) sowie die Tagungshäuser Mühlberg in Enkenbach und Keysermühle in Klingenmünster der Evangelischen Akademie der Pfalz (EAP, Speyer).

Teilnehmer sind Postdocs und bes. qualifizierte Doktoranden insbesondere aus Medizin, Naturwissenschaften, Sozialwissenschaften, Philosophie, Theologie und Rechtswissenschaften. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt, um eine intensive Interaktion zu gewährleisten. Die Teilnehmer erhalten im Rahmen eines dreitägigen Vorbereitungs- (25.-27. November 2005, Enkenbach) und eines Nachbereitungswochenendes (03.-05. Februar 2006, Enkenbach) sowie während der zehntägigen Klausurwochen (02.-11. Dezember 2005, Klingenmünster) die Gelegenheit zum wechselseitigen Austausch, zur Diskussion mit externen Experten, zu interdisziplinären Lehreinheiten relevanter bio- und medizinethischer Fragestellungen sowie zu Exkursionen zu einschlägigen medizinisch-naturwissenschaftlichen Forschungseinrichtungen, in deren Rahmen die Teilnehmer einen Einblick in diagnostische und therapeutische Ansätze der modernen Medizin und Biotechnologie gewinnen können (Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ) Heidelberg, European Molecularbiology Laboratory (EMBL), Heidelberg). Die dreiteilige Qualifizierungsmaßnahme wird durch eine öffentliche Abschlußveranstaltung beendet.

Die Klausurwochen richten sich an besonders qualifizierte junge Wissenschaftler (postdoktorales Niveau, bei hervorragender Qualifikation auch Doktoranden). Voraussetzung für die Teilnahme ist ein besonderes Interesse an medizin- und bioethischen Fragestellungen. Darüberhinaus wird von den Teilnehmern die grundsätzliche Bereitschaft und Fähigkeit zu interdisziplinärer Zusammenarbeit erwartet. Die Arbeitssprachen sind Deutsch und Englisch. Während der Durchführung der Maßnahme wird eine durchgängige

Anwesenheit erwartet. Kosten für Unterbringung, Verpflegung sowie Reisekosten (entsprechend Bahnfahrt zweiter Klasse) werden vom Veranstalter übernommen. Die Veranstaltung wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF, Bonn) gefördert.